



ROMPC®

Relationship-oriented Meridian-based
Psychotherapy, Counselling and Coaching
frei von Stress und Trauma

Ausbildung zum / zur

ROMPC®-TherapeutIn, -BeraterIn und -Coach
in Deutschland, Österreich und der Schweiz



curriculare Beschreibung

Was ist das ?

Relationship-oriented Meridian-based Psychotherapy, Counselling and Coaching (ROMPC) ist ein Stress- und Trauma-therapeutisches Verfahren, das seit dem Jahre 2000 von Thomas Weil und Martina Erfurt-Weil unter Einbeziehung zahlreicher Behandlungsansätze entwickelt wurde.

Ungelöste Konflikte, verletzende Erfahrungen und nachhaltiger Stress beeinträchtigen den natürlichen Fluss der Lebensenergie und verändern die emotionale Befindlichkeit einer Person - vielfach wider deren besseren Wissens. Relationship-oriented Meridian-based Psychotherapy, Counselling and Coaching (ROMPC) ist ein Stress- reduzierendes bzw. Stress-lösendes Verfahren. Es hilft dazu, den inneren Abstand von belastenden Erfahrungen zu gewinnen und wieder handlungsfähig zu werden.

Es dient der Lösung innerer Stress- und Erfolgsblockaden durch...

- Klopfen ausgewählter Meridian-Punkte,
- induzierte Augenbewegungen,
- induziertes Blinzeln,
- atemtherapeutische Interventionen,
- hypnotherapeutische Affirmationstechniken,
- im Kontext eines beziehungsorientierten Trainings- und Beratungsansatzes.

Neuere Hirnforschungs-Ergebnisse werden hierbei insofern berücksichtigt, als ROMPC vor allem daraufhin ausgerichtet ist, die durch Stress gestörten Daten-verarbeitenden Prozesse im limbischen Teil des Gehirns anzuregen, das dortige Transmitter-Problem zu beseitigen und dem Teilnehmer dazu zu verhelfen, emotionalen Abstand von belastendem Stress-Material zu gewinnen, um schließlich frei zu sein, sich den Herausforderungen seiner Gegenwart stellen zu können.

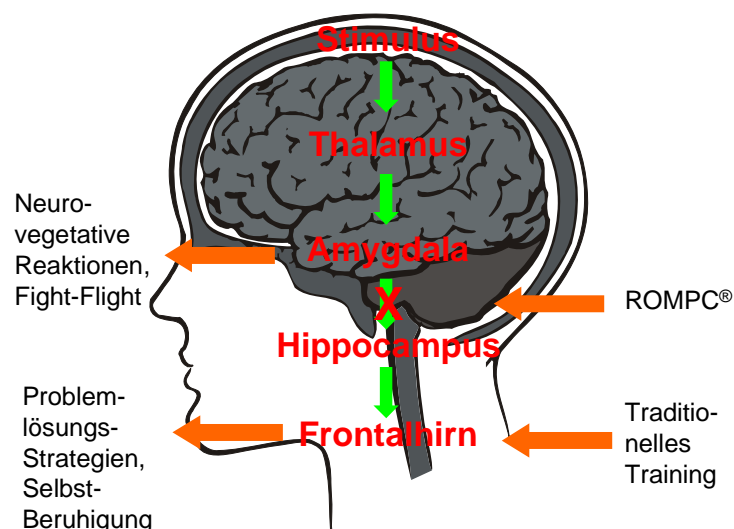


Abbildung 1: Stressverarbeitung im Gehirn

ROMPC ist ein Verfahren, das die eher Frontalhirn-orientierte Arbeitsweise der traditionellen Trainings-, Beratungs- und Coaching-Verfahren erweitern und zu einer raschen Auflösung emotionaler Beeinträchtigungen beitragen kann. Es kann davon ausgegangen werden, dass ROMPC dazu in der Lage ist, inneren Einschränkungen, die energetische Grundlage zu entziehen.

Was ist beziehungsorientiert am ROMPC® ?

5

Es geht nicht nur um die Sache. Menschliche Kommunikation ist auf ihrer tiefsten Ebene von dem menschlichen Bedürfnis nach Beziehung motiviert. Dieses Bedürfnis kann verschiedene Gesichter haben:

- das Bedürfnis nach Sicherheit,
- das Bedürfnis nach Vergewisserung,
- das Bedürfnis nach Einflussnahme,
- das Bedürfnis nach Bestätigung der eigenen Erfahrung
- das Bedürfnis nach Grenzen,
- das Bedürfnis nach Einmaligkeit,
- das Bedürfnis nach Initiierung und
- das Bedürfnis, etwas zu geben.

Wenn es darum geht, Menschen in Wachstums- und Veränderungsprozessen zu begleiten, ist es wichtig, das aktuelle der Kommunikation zu Grunde liegende Beziehungsbedürfnis des Gegenübers zu erkennen und adäquat zu beantworten. ROMPC gibt deshalb Tools an die Hand, um ...

- emotional beim Gegenüber anzudocken,
- den Beziehungsstress herab zu setzen,
- die Lust an Wachstum und Veränderungen zu mehren.

ROMPC®-TherapeutInnen, -BeraterInnen und -Coaches bieten ihrem Klienten korrektive Beziehungserfahrungen. Sie stellen sich als lebendiges Du zur Verfügung, an dem der Klient sein eigenes Ich finden und entwickeln kann.

ROMPC[®] angewandt ?

Obwohl ROMPC noch ein junges Verfahren ist, findet es bereits erfolgreich Anwendung in folgenden Feldern:

- Trauma-Therapie,
- Führungskräfte-Coaching und Führungskräfte-Entwicklung,
- Stress-, Beziehungs- und Konfliktmanagement,
- Nachbetreuung von Notfall-Einsatzkräften,
- Trauerarbeit,
- Verkauf,
- Changemanagement,
- CallCenter-Arbeit und Telefonmarketing,
- Reklamationsmanagement,
- Mentaltraining im Sport,
- Fort- und Weiterbildung von Coaches, Beratern, Supervisoren und Trainern,
- Entwicklung von Künstlern,
- Behandlung von ...
 - Prüfungsängsten,
 - Lernstörungen,
 - Sucht,
 - Redeängsten,
 - Flugangst,
 - Angstatracken,
 - Phobien

in der Trauma-Arbeit

ROMPC® ist ein integratives Verfahren zur Behandlung von Traumatisierungsstörungen. Die Symptomatik derartiger Störungen ist äußerst unterschiedlich. Eines aber ist allen Symptombildern gemeinsam: Es treten sogar nach gründlicher psychotherapeutischer Bearbeitung des traumatischen Geschehens auch bei geringfügigen Anlässen die gleichen psychovegetativen Reaktionen auf wie in der ursprünglichen traumatischen Situation – häufig sogar mit unverminderter Heftigkeit. Wir wissen mittlerweile, dass die physiologische Entsprechung dieses Merkmals im Gehirn auf der Ebene des limbischen Systems liegt. Hier hat sich ein Reiz-Reaktions-Mechanismus eingegraben, der durch geringfügige Reize ausgelöst werden kann, und zwar unabhängig davon, welche Art von Trauma der Störung zugrunde liegt. So kann die Ursache ...

- a) ein aktuelles Trauma sein, das alle diagnostischen Kriterien von PTSD erfüllt,
- b) ein eigenes lebensgeschichtlich erworbenes Trauma sein – physisch oder psychisch oder beides,
- c) ein fremdes und übernommenes Trauma sein: Beispielsweise können Kinder belastende Erfahrungen naher Bezugspersonen übernehmen und deren Auswirkungen so integrieren, als ob sie zur eigenen Person gehören würden.

In jedem Fall wirkt sich die posttraumatische Symptomatik belastend und einschränkend auf das Leben der betroffenen Person aus. In seinem frühen Werk hat Sigmund Freud, als er noch von einer primären Traumatisierung ausging, ein erstes Modell von einem – wie er es nannte – „psychischen Apparat“ entwickelt. Hierbei ging er davon aus, dass energetische Besetzungen die Funktionen des Gehirns steuern. Die neuere Hirnforschung und die energiepsychologischen Verfahren untermauern diese frühe Ahnung von Freud. Denn später sprach er nicht mehr von energetischen, sondern nur noch von psychischen Besetzungen, weil es damals noch schwer war, eine anatomische und physiologische Entsprechung dafür zu finden.

ROMPC ist ein integratives Verfahren und setzt mit seinen diversen Techniken vornehmlich auf der Ebene des limbischen Systems an. Von hier aus werden die automatisierten traumatischen Reaktionen gesteuert, die weder kognitiv noch psychisch verarbeitet werden können. Die im ROMPC benutzten Techniken zielen auf die Entkopplung dieser Belastungsreaktionen von den auslösenden Reizen ab und entziehen somit der traumatischen Reaktion die energetische Grundlage.

zur Stress-Reduktion

Innerer Stress (z.B. eingestandene oder uneingestandene Ängste, mangelnder Glaube an sich selbst und die eigenen Fähigkeiten, unrealistische Selbstansprüche, persönliche Verletzlichkeiten, aufgetauter Ärger und Enttäuschungen, demotivierende Ereignisse, Belastungen des Berufs- oder Privatlebens etc.) provoziert eine negative innere Grundhaltung gegenüber sich selbst, den anderen und den konkreten Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Diese negative innere Grundhaltung macht unfrei im Kontakt mit dem Gegenüber und erschwert den flexiblen Zugriff auf eigene Ressourcen und Handlungsoptionen. Der Betreffende steht sich gewissermaßen selbst im Weg.

Eingeschränkte Verhaltensoptionen verhindern adäquate Beziehungsgestaltung. Wechselseitige Beziehungsbedürfnisse werden nicht erkannt und bleiben unbefriedigt. Der Beziehungsstress steigt.

Unbefriedigende Beziehungen verhindern Verständigungsprozesse. Sie tragen dazu bei, Konflikte zu eskalieren und re-aktivieren erneut eigene Stress- und Erfolgsblockaden. Ein Teufelskreis ist installiert, der sich im Sinne einer Spirale leicht geradezu selbst verstärken kann, der allzuoft zu Passivität führt und pro-aktives Handeln erschwert oder verunmöglicht.



Abbildung 2: Stress-Spirale

Mit seinem integrativen Behandlungsansatz und den spezifischen Entkoppelungstechniken ist ROMPC dazu in der Lage, den Teufelskreis dieser Stress-Spirale zu unterbrechen, die Triggerwirkung innerer und äußerer Stressoren aufzulösen, verloren gegangene Motivation frei zu setzen und den Zugriff auf vorhandene Ressourcen zu ermöglichen.

Methoden des ROMPC®

Im ROMPC werden folgende Methoden benutzt:

- Identifikation von inneren und äußeren Stressoren
- Identifikation von negativen Grundüberzeugungen und Gruselphantasien
- Tiefenpsychologische Interview- und Fragetechniken
- Gestalttherapeutische Techniken
- Kinesiologischer Muskeltest
- BrainGym-Techniken
- Diverse Entkoppelungstechniken:
 - Stimulation von Meridianpunkten
 - induzierte Augenbewegungen
 - induziertes Blinzeln
 - hypnotherapeutische Affirmationstechniken
 - atmetherapeutische Interventionen
 - körpereigene Entkoppelungsmechanismen
- energiepsychologische Verfahren (Chakra-Arbeit, Polarity-Massage)
- körpertherapeutische Verfahren
- Identifikation und Utilisation von Beziehungsbedürfnissen
- antithetische Beziehungsgestaltung

ROMPC[®]-Ausbildung

Das Angebot dieses Ausbildungsganges richtet sich an alle, die Menschen in persönlichen Wachstums- und Veränderungsprozessen beraten, begleiten und unterstützen wie ...

- TherapeutInnen
- BeraterInnen
- Coaches
- SupervisorInnen
- SeelsorgerInnen
- TrainerInnen



Abbildung 3: ROMPC-Training

Die Ausbildung umfasst sechs Module in denen die theoretischen Hintergründe des ROMPC und seine die Behandlungstechniken vermittelt und eingeübt werden:

- Theorie
- Übungen
- Selbsterfahrung
- Supervision

Die Ausbildung befähigt dazu, ROMPC in den genannten Feldern anzuwenden. Nach Besuch der gesamten Veranstaltungsreihe erhalten die TeilnehmerInnen ein entsprechendes Zertifikat, das sie dazu berechtigt, entsprechend ihrem Grundberuf den Titel **ROMPC[®]-TherapeutIn** oder **ROMPC[®]-Coach** oder **ROMPC[®]-BeraterIn** zu führen.

Trainings-Module

Modul 1

Einführung Stress- und Traumabehandlung, beziehungsorientierte Grundannahmen, ROMPC-Basistechniken

Hauptanliegen des ersten Seminars ist die Einführung in Theorie und Praxis des ROMPC. Hierzu werden sowohl theoretische Erläuterungen wie auch praktische Demonstrationen genutzt. Die TeilnehmerInnen kennen am Ende des Seminars die Grundlagen des beziehungsorientierten Ansatzes. Sie haben den Einsatz des Muskeltests kennen gelernt und wenden einfache Algorithmen des ROMPC selbständig zu Übungszwecken an. Die Meridian-based-Techniken werden anderorts häufig als eine formale Technik eingesetzt ähnlich wie Massage oder auch apparative Therapien. Hier wird vernachlässigt, dass auch diese Behandlung innerhalb einer Beziehung stattfindet, so als ob die Art der Beziehungsgestaltung zwischen Behandler und Klient keine Auswirkung auf die Behandlung hätte. Wir halten im Gegenteil die Art dieser Beziehung für maßgeblich mitentscheidend für den Behandlungserfolg. Die Art des Einsatzes der ROMPC-Behandlung richtet sich nach dem, was in dieser Beziehung sinnvoll und nötig ist.

Inhalte:

- Informationsverarbeitung im Gehirn und ihre Störung
- Energieblockaden
- Traumatisierung
- Entstörung und Entkopplung der traumatischen Attraktion
- Einführung in die beziehungsorientierten Behandlungskonzepte des ROMPC
- Muskeltest
- Meridian-System und Energiepsychologie
- Einführung in EFT

Modul 2

Diagnostische Testverfahren, prozessorientierte Behandlungstechniken

Neben der Supervision der Behandlungserfahrungen der TeilnehmerInnen in der Zeit seit dem letzten Modul, wird das vertiefte Kennenlernen des Muskeltests, für dessen professionelle Anwendung ein vertieftes Training notwendig ist, als ein Schwerpunkt dieses Workshops herausgestellt. Außerdem werden neue ROMPC-Methoden eingeführt und im Kontext des beziehungsorientierten Ansatzes eingeübt.

Inhalte:

- Auswertung der bisherigen Erfahrungen der TeilnehmerInnen
- Vertiefungen der Möglichkeiten des Muskeltests und Fehlerkorrektur
- Einführung in BSFF und TFT
- Diagnostische Abklärung bei Störungen in der Behandlung (Troubleshooting)
- Verknüpfung von ROMPC-Techniken mit dem psychotherapeutischen oder beraterischen Prozess des Klienten vor dem jeweiligen professionellen und methodisch-technischen Hintergrund des Behandlers

Modul 3

Antithetische Beziehungsgestaltung, Entkopplungsverstärker zum Lösen von Stress- und Traumablockaden

In diesem Modul liegt der Schwerpunkt auf der Gestaltung und Anpassung der Behandlung an die jeweilige Klientel des Behandlers (Erwachsene, Kinder, Mitarbeiter von Unternehmen, etc.). Es werden dabei Anliegen und Probleme der TeilnehmerInnen bei der Anpassung der erlernten Techniken an das jeweilige Klientel aufgegriffen und vertieft. Wesentlicher Schritt hierbei ist es, das ROMPC in den Ablauf einer psychotherapeutischen oder beraterischen oder Sitzung bzw. in ein Trainings-Setting zu integrieren.

Negative Grundüberzeugungen als Kondensat von unerledigten Beziehungserfahrungen werden identifiziert und im Blick auf ihren traumatischen Gehalt untersucht und mit ROMPC bearbeitet.

Inhalte:

- Auswertung der bisherigen Erfahrung der TeilnehmerInnen
- Einführung in das SPP, RET und die Arbeit mit weiteren Entkopplungsverstärkern
- Beziehungsanalyse und beziehungspsychologische Interventionen
- Lebensskript und Grundüberzeugungen
- die „unerhörte“ Geschichte des Klienten entschlüsseln und antithetisch beantworten
- Einführung in die Technik des Arbeitens am Lebensskript und an Grundüberzeugungen mit Hilfe von Muskeltest und Tapping

Modul 4

Lebensgeschichtliche Wurzeln von Stress- und Traumablockaden, Identifikation und Behandlung von entwicklungspsychologischen Fixierungen

Das vierte Modul beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen ROMPC und Entwicklungspsychologie. Entwicklungspsychologische Fixierungen werden als Niederschlag von Traumatisierungen begriffen und behandelt. Um diese Fixierungen lösen zu können und entsprechende Nachreifungsprozess anzuregen, sind entwicklungspsychologische Grundkenntnisse erforderlich. Diese werden vermittelt und mit den bisherigen Traumakonzepten verknüpft.

Um bei der Behandlung von Traumatisierungen sowohl dafür Sorge zu tragen, die Stresstoleranzen des Klienten im Hier und Jetzt im Sinne seiner Stabilisierung zu erhöhen, als auch dessen Belastungen in den traumatischen Wurzeln des lebensgeschichtlichen Wurzelwerks aufzulösen, erlernen die TeilnehmerInnen die differenzierten Facettierungstechniken des ROMPC (horizontale Facettierung, vertikale Facettierung).

Inhalte:

- Auswertung der bisherigen Erfahrung der TeilnehmerInnen
- Phasen der psychischen Entwicklung
- entwicklungspsychologische Phasen und Fixierungen
- Diagnose und Behandlung
- stabilisierende und aufdeckende Interventionen
- vertikales und horizontales Facettieren

Modul 5

Traumafacetten des Lebensskriptes I, Auflösung von Sekundärtraumatisierungen

Dieses Seminar dient vornehmlich der Methodenintegration im Sinne der Integration von Frontalhirn-bezogener Arbeit und Arbeit mit dem limbischen System. Daneben werden verschiedene körpertherapeutischen Techniken in das ROMPC eingebracht. Alle bisher erlernten Techniken und Methoden werden prozess- und beziehungsorientiert eingesetzt und in der Integration geübt und in ihren Möglichkeiten und Grenzen erprobt.

Die charakteristischen Merkmale von Sekundärtraumatisierungen werden anhand von Behandlungsdemonstrationen erläutert. Die spezifischen Behandlungstechniken für die Arbeit mit diesen Zuständen werden vorgestellt.

Inhalte:

- Auswertung der bisherigen Erfahrungen der TeilnehmerInnen
- Theorie und Methodenintegration
- Skriptglaubenssätze und Traumafacetten des Lebensskripts
- Behandlungs- und Diagnosetechniken integrieren
- Integration der Arbeit mit Frontalhirn und limbischem System
- spezifische Sekundärtraumatisierungen
- ergänzende Behandlungstechniken

Modul 6

Traumafacetten des Lebensskriptes II, Stress- und Trauma-bedingte Fragmentierung der Persönlichkeit, Identifikation und Behandlung von schizoiden Prozessen

Die TeilnehmerInnen identifizieren im Sinne der „Teile-Arbeit“ mit ROMPC unterschiedliche „Ego- und Life-States“ ihrer Klienten. Spezifische Behandlungstechniken für den Umgang mit unterschiedlichen Life-States werden vorgestellt und eingeübt, um schizoide Prozesse aufzulösen und die Defragmentierung der Persönlichkeit zu unterstützen.

Die TeilnehmerInnen erhalten Life-Supervision für ihre eigene ROMPC-Arbeit.

Inhalte:

- Auswertung der bisherigen Erfahrung der TeilnehmerInnen
- Einsatz von ROMPC in unterschiedlichen Praxisfeldern
- Schizoide Prozesse erkennen
- Ego- und Life-States isolieren und behandeln
- Defragmentierung der Persönlichkeit unterstützen
- Life-Supervision
- Zertifikatsübergabe

ROMPC[®] erlernen ?

Berlin

Esther Weinz

Kontakt: estherweinz@web.de

www.AccaKassel.de

Düsseldorf

Thomas Weil

in Kooperation mit Ingrid Schmidt-Döring und Monika Beierlein

Kontakt: thomas.weil@tta.de

www.tta.de

Frankfurt/M.

Esther Weinz

Kontakt: estherweinz@web.de

www.AccaKassel.de

Kassel

Martina Erfurt-Weil

Kontakt: martina.erfurt-weil@tta.de

Thomas Weil

Kontakt: thomas.weil@tta.de

www.tta.de

Lüneburg

Hanna Schütz

Kontakt: hannaschuetz@t-online.de

www.hanna-schuetz.de

München

Eva Sattler

Heinz-Günter Andersch-Sattler

Kontakt: info@syntraum.de

www.syntraum.de

Reutlingen

Thomas Weil
in Kooperation mit Christa Krzysteczko
Kontakt: info@eriberneinstitut-reutlingen.de
www.krzysteczko.de

Thüringen

Amrei Störmer-Schuppner
Kontakt: amrei.stoermer-schuppner@tta.de
www.in-tras.de

Winterthur (Schweiz)

Irena Tüscher
Kontakt: info@trauma-arbeit.ch
www.trauma-arbeit.ch

Wien (Österreich)

Thomas Dodner
in Kooperation mit Thomas Weil
Kontakt: office@top-train.at
www.top-train.at

Stand:
August 2005

Gestaltung:
Thomas Weil
Institut für Transaktionsanalyse und Integrative Tiefenpsychologie Kassel
Heinrich-Schütz-Allee 26
D-34131 Kassel
info@ttaa.de

